

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 32 (1985)
Heft: 9

Rubrik: Moment Mal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Glossé Freizeit einmal anders

«Müssiggang ist aller Laster Anfang.» Nach einem total verbummelten freien Tag, nach 14 Stunden Erholungsschlaf, zwei Stunden des langsamem Wachwerdens, einer Stunde Kaffeepause, drei Stunden Zeitungslektüre und einer Stunde allgemeiner «Toilettisierzeit» rege ich mich über diesen vielleicht gescheiten, aber ganz sicher nur für eine Minderheit von Erwerbstägigen eben doch völlig unzutreffenden Spruch immer wieder masslos auf. Minutenlang quälen mich dann tiefste Schuldgefühle: «Du hast dir doch vorgenommen, die Papierschlacht auf dem Bürotisch zu ordnen, den Postcheck zusammenzustellen, drei löchrige Wollsocken zu ersetzen, das Tonband zur Reparatur zu bringen, zum Coiffeur zu gehen, den Regenmantel reinigen zu lassen, Briefschulden zu tilgen, eine mindestens zweistündige, leichte Wanderung zu unternehmen, der Steuerverwaltung anzurufen. Und nun sitzest du immer noch da. Ohne nichts erledigt zu haben. Ausgeschlafen zwar, aber innerlich irgendwie gerädert. Mit schlechtem Gewissen und ebensolchem Geruch im Gau men.»

«Ach was» – mal richtig nachdenken über dieses gravierende Problem. So kann's nun einfach nicht mehr weitergehen. Wenn alle so wirtschaften wollten! Und wo zeitigt ernsthaftes Sinnieren grössere Früchte als im Bett? Nein, wirklich nur ein Viertelstündchen, allerhöchstens zwei. Mit dem Chanson «J'ai besoin de toi» aus dem unermüdlichen Radiowecker entschlummere ich sanft. Sinnieren verschoben.

Mit den allerbesten Vorsätzen schlage ich acht Viertelstündchen später die

Kulleräuglein abermals auf: Ab sofort erhält jeder Arbeits- und Ruhetag einen strikte einzuhaltenden «Prioritäten-Hüftgürtel». Deine Stellungnahmen, Arbeiten, Konzepte und sonstigen Papiere sind fortan nie mehr die chronisch «letzteintreffenden». Vorsatz. Basta. Man muss auch gegenüber sich selbst unerbittlich hart sein können...»

Ein Blick auf den heutigen Kalenderspruch schmeisst all' die guten Vorsätze, kaum gefasst, sogleich in weitem Bogen wieder über Bord: «Dem Müssiggänger fehlt es stets an Zeit zum Tun und nie an einem Grund, warum er's lasse ruh'n» (Rückert). Vielleicht bin ich gar nicht dermassen anormal?

Petz

(PS: Dieses Manuskript traf mit lediglich viertägiger Verspätung auf der Redaktion ein...)



Der gut ausgebildete Dienstchef – eine Mischung aus Tarzan und Superman.